

Im Rahmen meines zweiwöchigen Praktikums vom 14.07. bis zum 25.07. bei Claudia erhielt ich einen umfassenden Einblick in die vielfältige politische Arbeit auf Landes- und kommunaler Ebene. Bereits am ersten Tag nahm ich an einem Betriebsbesuch bei Panasonic teil, bei dem neben Claudia auch Markus Büchler von den Grünen teilnahm. Die beiden Abgeordneten unternehmen regelmäßig gemeinsame Betriebsbesuche, um den direkten Austausch mit lokalen Unternehmen zu pflegen.

Während meines Praktikums war ich regelmäßig in unterschiedlichen Ausschüssen zu Gast. Die Sitzungen fanden jeweils einmal pro Woche statt, mit Ausnahme des Haushaltsausschusses, dem auch Claudia angehört, dieser tagt sogar zweimal wöchentlich. Die inhaltlichen Diskussionen in den Ausschüssen verliefen meist sachlich und konstruktiv. Dennoch war zu beobachten, dass die Regierungsfractionen Oppositionsanträge häufig pauschal ablehnte. Die AfD sorgte zudem regelmäßig für Unruhe, da sie scheinbar wahllos Anträge einbrachte, die inhaltlich wenig Substanz hatten und durch die Brandmauer ohnehin keine Chance auf Annahme hatten.

Auch an den Fraktionssitzungen der Grünen durfte ich teilnehmen. Dabei wurden unter anderem das Abstimmungsverhalten für bevorstehende Plenarsitzungen besprochen sowie die neuen Wahlplakate für die im Frühjahr anstehenden Kommunalwahlen vorgestellt und diskutiert.

Ein weiterer Höhepunkt war die Teilnahme an einer Kreistagssitzung in Aschheim. In dieser Sitzung ging es unter anderem um die Taktung der örtlichen Buslinien – für mich ein Beispiel dafür, wie politische Entscheidungen unmittelbar in den Alltag der Bürger:innen hineinwirken.

Zusammen mit einer Schülergruppe aus dem P-Seminar des Gymnasiums Unterhaching durfte ich einer Führung durch den Landtag beiwohnen und eine angeregte Diskussion zwischen Claudia, Markus und den Schüler:innen mitverfolgen. Die Gruppe zeigte großes Interesse, besonders bei der Frage nach der rechtlichen Möglichkeit eines AfD-Verbots.

In der zweiten Woche meines Praktikums fanden insgesamt drei Plenarsitzungen statt, die ich mit großem Interesse verfolgte. Während in der ersten Woche keine Sitzungen stattfanden, waren die Debatten in der zweiten umso lebhafter. In Erinnerung bleibt, nicht nur mir, vor allem die letzte Sitzung vor der Sommerpause: Entgegen den üblichen Gepflogenheiten, bei denen die stärkste Oppositionspartei stellvertretend für alle Opposition ein versöhnliches Schlusswort spricht, nutzte die AfD ihre Position für parteipolitisch motivierte Hetze, ein klarer Bruch mit dem respektvollen Ton parlamentarischer Tradition.

Rückblickend war das Praktikum eine unglaublich lehrreiche und prägende Zeit. Das, was ich bis zum Praktikum nur in der Theorie verfolgen konnte, durfte ich in der Praxis miterleben. Sowohl Claudia als auch ihr Büro waren während meiner Zeit im Landtag ausgesprochen herzlich zu mir, ich werde mein Praktikum positiv in Erinnerung behalten und blicke gespannt auf die Zeit nach der Sommerpause.